

IV. Serie.

Tafel II.

Dem Kohl schädliche Käfer.



## Figurenerklärung.

- Fig. 1. Kohlrabi-Blatt, von Erdflohkäfern zerfressen. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Der Erdflohkäfer *Haltica oleracea* L. — 5fach vergr.
- „ 3. *Haltica nemorum* L. — 5fach vergr.
- „ 4. Kohlrabi-Stengel und -Wurzel, von den darin lebenden Larven LL des Mauszahnrüsslers *Baris cuprirostris* Fabricius beschädigt. — Natürl. Grösse.
- „ 5, 6. Larve und entwickelter Käfer von *Baris cuprirostris*. — 5fach vergr.
- „ 7, 8. Puppe und entwickelter Käfer von *Baris glabra* Herbst. — 5fach vergr.

---

## Bemerkungen.

Die Erdflohkäfer, welche mit ihren Hinterschenkeln flohähnlich Sprünge ausführen, beschädigen die Blätter sehr zahlreicher Pflanzen, namentlich der Kreuzblütler, dadurch, dass sie Löcher in dieselben fressen. Auf den Kohlarten finden sich von diesen Käfern *Haltica oleracea* L., *H. nemorum* L., *H. atra* Fabricius, *H. undulata* Kutscher (Abbildung s. Ser. III, Taf. XV, Fig. 4), *H. Brassicae* Fabricius und *Psylliodes chrysocephalus* L. (Abbildung s. Ser. III, Taf. XV, Fig. 8). Zur Vertilgung der Erdflohkäfer hat man eigene Fangmaschinen konstruiert, welche aus einem mit Teer bestrichenen Brett bestehen, vor dem Reiser zum Aufscheuchen der Käfer angebracht sind und welches an einer Handhabe durch die Beete gezogen wird, so dass die aufspringenden Käfer an dem Teer hängen bleiben; im kleinen Betriebe kann man die Käfer auch mit dichten Netzen (Käschern) wegfangen und sie durch Verbrühen oder Zertreten töten. Ferner wird das Bespritzen



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

Chr. Votteler ad. nat. del.

Dem Kohl schädliche Käfer.

mit Tabakaufguss (auf 90 Liter Wasser 1 kg Tabak) oder das Bestäuben mit Holzasche oder einem Gemisch von Schwefel- und Kalkpulver (1 kg Schwefelblume auf 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Liter Ätzkalkpulver), oder mit Naphtalin-Kalkpulver (auf 1—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Teile Rohnaphtalin 8—9 Teile Ätzkalkpulver) empfohlen. Näheres siehe Kirchner, Pflanzenkr. S. 202, 203, 204, 205, 602, 603, 604.

Die Mauszahnrüßler *Baris glabra* *Herbst* und *B. cuprirostris* *Fabricius*, ausserdem auch *B. Lepidii* *German*, verursachen ein vorzeitiges Gelbwerden und Absterben der Kohlpflanzen dadurch, dass ihre Larven im Stengel, der oft unregelmässige Verkrümmungen und Anschwellungen zeigt, Gänge fressen, so dass die Pflanzen leicht umknicken. — Zur Abwehr müssen die kranken Pflanzen und auch die stehen gebliebenen Strünke ausgerauft und verbrannt werden. Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 203, 588.